

Sommerhitze: Stressige Zeiten auch für die Kuh

Warme Temperaturen setzen das Vieh unter Druck. Mehr oder weniger aufwendige Massnahmen können Abhilfe schaffen.

Das Wetter zeigt sich bereits mit sommerlichen Temperaturen und die Landwirte freuen sich über das gute Heuwetter. Jedoch sind nicht alle über diese hohen Temperaturen froh, denn Kühe bevorzugen kühle Witterungsverhältnisse.

Die Kuh will es kühl

Wann eine Kuh unter der Hitze leidet und somit gestresst ist, ist abhängig von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit. Jedoch liegt die Wohlfühltemperatur einer Kuh zwischen -5°C und $+15^{\circ}\text{C}$. In diesem Temperaturbereich kann die Kuh ihren Wärmehaushalt ohne zusätzliche Energie regulieren. Dabei muss aber beachtet werden: Je höher die Leistung der Kuh, desto tiefer ist ihre Wohlfühltemperatur. Kühe bevorzugen kühlere Temperaturen, weil durch die Verdauung im Pansen viel Wärme entsteht. Diese macht den grössten Teil der Körperwärme aus. Weitere Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Wind, Trächtigkeit, körperliche Anstrengung, Fütterung, Wasserversorgung, Genetik oder dunkle Fellfarbe haben ebenso einen Einfluss auf das Hitzeempfinden der Kuh.

Stress schon ab 22°C

Der Temperatur-Humiditäts-Index (THI) ist ein errechneter Wert, der die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur zusammenfasst. Liegt der Wert über 70, beginnt die Kuh Stresssymptome zu zeigen. In der Zentralschweiz liegt die relative Luftfeuchtigkeit in den Sommermonaten vielfach zwischen 70% und 90%. Bei dieser Luftfeuchtigkeit zeigen Kühe schon ab 22°C die ersten Stressanzeichen. Sie suchen kühle, schattige Plätze auf, ihre Atmungsfrequenz ist erhöht und sie stehen mehr. Ab 24°C reduziert sich der Futterverzehr und entsprechend auch die Milchleistung. Durch Stress steigen ebenso die Zellzahlen an. Die Fruchtbarkeit ist verringert, da die Kühe die Brunst nicht mehr oder undeutlich zeigen. Auch tritt der embryonale Tod öfters ein und die Tiere rindern um.

Natürliche Kühlung

Im Sommer ist die Nachtweide zu empfehlen. Bei Tagesweiden sollten den Tieren Schattenplätze angeboten werden, damit sie an einem kühlen Platz ruhen und der grössten Hitze entfliehen können. Kühlung im Stall kann durch höhere Luftströme erreicht werden, indem man alle Fenster, Türen und Tore öffnet. Dabei muss beachtet werden, dass keine Hindernisse im und um den Stall das Durchströmen der Luft behindern, wie zum Beispiel

ein Futtermischwagen im Tenn. Dagegen können Ventilatoren so platziert werden, dass die Kühlung für die Kühe in den meistgenutzten Stallbereichen wie Fressplatz und Liegebereich erfolgt.

Berieselung als Kühlung

Im Laufstall besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine Berieselungsanlage einzurichten. Eine solche Anlage sollte an Orten eingerichtet werden, wo sich die Kühe öfters oder lange aufhalten. Bei der Hochdruckberieselungsanlage werden so feine Tropfen versprüht, dass diese in der Luft verdampfen und dadurch die Luft abkühlen. Dagegen werden bei Sprinkleranlagen die Kühe selber benetzt. Durch das Verdampfen direkt auf der Haut wird der Kuh Körperwärme entzogen. Bei beiden Verfahren muss allerdings die Lüftung des Stalls optimal sein. Ansonsten hat die Berieselung den gegenteiligen Effekt, da die Luftfeuchtigkeit unerwünscht ansteigt.

Es lohnt sich, bei hohen Temperaturen die Kühlung der Tiere irgendwie sicherzustellen. Damit können die Kühe mit geringem Stress und möglichst wenig Leistungseinbussen durch den Sommer gehen.



Bereits bei milden Temperaturen von 20°C (wie hier auf dem Bild) suchen die Kühe die kühleren Schattenplätze auf.

Bild: Astrid Lussi

Hohenrain, 02.06.2017

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Astrid Lussi, 041 228 30 83, astrid.lussi@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch